

Bauernmarkt trotz den Klischees

Am Samstag feiert das Bio-Angebot im Gewerbepark ersten Geburtstag – Die Bilanz fällt positiv aus

Von Rainer Wendl

Regensburg. Würden sich der Vermieter des Platzes und die Beschicker rein an den gängigen Klischees orientieren, hätten sie es erst gar nicht versucht. Die Rede ist von dem Projekt, im Gewerbepark einen Bio-Bauernmarkt zu etablieren. Das war sogar in der Altstadt ein schwieriges Unterfangen, obwohl hier ein Großteil der Bewohner ausweislich der jüngsten Wahlergebnisse ein Faible für ökologisch erzeugte Lebensmittel haben müsste und mit dem Lastenrad zum Einkaufen fährt. Im Gewerbepark und seiner Umgebung aber tickt die Kundschaft völlig anders – das alles besagen zumindest die Klischees.

Doch kaum hatte Organisator Daniel Frost seinen an allen Freitagen veranstalteten Bio-Donaumarkt so richtig zum Laufen gebracht, erteilte ihn der Wunsch nach einem Ableger im Stadtnorden: Gewerbepark-Geschäftsführer Roland Seehofer trat mit dem Ansinnen an ihn heran, an jedem Samstagvormittag ein ähnliches Angebot auf dem Parkplatz vor seiner zentralen Ladenzeile zu schaffen.

Hausherr und Organisator sind zufrieden

An diesem Samstag von 9 bis 13 Uhr feiert der Bio-Bauernmarkt im Gewerbepark seinen ersten Geburtstag. Und entgegen aller Klischees gibt es gute Gründe für eine positive Zwischenbilanz.

„Der Start war natürlich nicht einfach, das ist er unabhängig vom Standort bei keinem Markt“, blickt Frost zurück. „Doch die Talsohle ist auf alle Fälle durchschritten, es geht deutlich bergauf. Das ist schon seit dem Herbst zu spüren – eigentlich viel früher, als zu erwarten war.“ Dass Öko-Erzeugnisse auch außerhalb der Altstadt gefragt sind, habe er zum Beispiel beim Christbaum-Verkauf gemerkt. Die Bio-Exemplare sind zwar deutlich teurer



Das samstägliches Markttreiben im Gewerbepark ist schon nach einem Jahr gut etabliert. Fotos: Daniel Frost, Rainer Wendl, Clemens Mayer/Archiv

als ihre „behandelten“ Artgenossen, fanden dennoch aber auch im Gewerbepark reichlich Abnehmer.

Der zuverlässigste Messwert für das Funktionieren eines Markts ist neben der Besucherfrequenz die Anzahl der Beschicker. Denn die bleiben sehr schnell fern, wenn es nichts zu verdienen gibt. Beim Bio-Bauernmarkt aber läuft es aktuell andersherum, die Stände werden mehr. Im Herbst war der Geflügelhof Vest aus Aufhausen ein Neuzugang, ab April kommt die Käsemanufaktur Severino aus Passau mit dazu. „Das ist eine gute Entwicklung“, freut sich Frost und lobt zudem Seehofers Engagement für die samstägliches Veranstaltung am Parkplatz: „Das ist eine sehr angenehme Zusammenarbeit. Wir ziehen an einem Strang.“

Der Geschäftsführer des Gewerbeparks gibt das Kompliment umgehend zurück und spricht seinerseits von einer „guten Kooperation“ mit Frost. „Wir verfolgen ja das gleiche

Ziel. Wir wollen den Bio-Bauernmarkt im Gewerbepark als Plattform für regionale Anbieter hochwertiger Bio-Lebensmittel zu einer festen Institution im Norden der Stadt machen“, fasst es Seehofer zusammen und sieht schon zum



„Wir wollen den Markt als Plattform für regionale Anbieter zu einer festen Institution machen.“

Roland Seehofer
Geschäftsführer Gewerbepark

ersten Geburtstag eindeutige Anzeichen einer solchen Etablierung: „Das Angebot an regionalen Bioprodukten wird immer umfangreicher und abwechslungsreicher und immer besser vor den Menschen in der Region angenommen.“



Der Gewerbepark macht Dauer-Werbung an auffälliger Stelle.

Dennoch ist Seehofer wie Frost klar, dass der Markt noch bekannter werden muss. Quasi als Dauer-Werbung ist daher an der markanten Rotunde am Eingang des Gewerbeparks ein Transparent angebracht.

Regelmäßige Aktionen sollen neues Publikum anlocken

Der Markt selbst macht mit einem vielfältigen Aktionsprogramm auf sich aufmerksam. Am Geburtstagssamstag gibt es zum Beispiel ein Weißwurstfrühstück mit Musik von der Blankmusi Breitenbrunn sowie kleine Überraschungen an allen Ständen. Eine Woche später ist Osterbasteln und Schminken für Kinder angesagt, am 25. April stehen der Bio-Jungpflanzenmarkt, Informationen zu Balkonkraftwerken und erneut Live-Musik auf dem Programm.

Dies alles soll dem Markt zusätzliches Publikum verschaffen – und die Chance, weiterhin den Klischees zu trotzen.